

Patronen statt Pause

Schuss! ...dreiBig Atemzüge...und wieder knallt ein Schuss dumpf durch die Abenddämmerung – damit sind heute die Zweihundert voll. Milan von der serbischen EuroNatur-Partnerorganisation BPSSS ist an diesem Januartag an der Donau eigentlich zur jährlichen Winterwasservogelzählung unterwegs. Doch in Labudovo Okno nahe der rumänischen Grenze zählt er nicht nur Vögel, sondern auch Schüsse. Etwa alle zwei Minuten knallt es. Der Wind weht stark und macht die langsam zur Rast einfliegenden Blässgänse für die Vogeljäger zu einem leichten Ziel. Haben die Tiere Glück und werden nicht direkt getroffen, fliehen sie auf die nahegelegenen Felder, wo sie in den meisten Fällen von wütenden Bauern verscheucht werden. Sollten sie diesen Spießbrutenlauf überleben, fehlt ihnen anschließend die Energie, um den anstrengenden Weiterflug in ihre Brutgebiete bewältigen zu können. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, Labudovo Okno für Zugvögel sicher zu machen!



Bild: Willi Raufes - Blässgänse (Anser albifrons)

Flug in den Tod? Für Blässgänse kann die Landung in Labudovo Okno lebensgefährlich werden.



Bild: Vlado Marmakovic

Labudovo Okno ist ein Vogelparadies. Ausgedehnte Stillwasserbereiche machen die Donau an dieser Stelle zu einem perfekten Überwinterungsgebiet für Wasservögel wie den Zwergsäger (Titelfoto). Doch Vogeljäger treiben dort ihr Unwesen. Mit Ihrer Hilfe wollen wir das ändern.

Mangelnder Schutz

Labudovo Okno ist für den Vogelschutz in Europa von herausragender Bedeutung. Die Donau strömt dort in einem bis zu vier Kilometer breiten Bett dahin. Eingestreute Flussinseln mit ausgedehnten Stillgewässerbereichen bieten eigentlich ideale Ruheplätze. Bis zu 80.000 Gänse könnten dort im Idealfall jedes Jahr überwintern, außerdem Schellenten, Sumpfläufer und der schicke Zwergsäger. Wären da nicht die Vogeljäger.

Szenen, wie Milan sie bei der Winterwasservogelzählung im Januar erlebt hat, sind in Labudovo Okno während der Jagdsaison alltäglich. Geht die Vogeljagd dort ungehindert weiter, drohen die Bestände zahlreicher europäischer Wasservogelarten auszubluten. Denn das Gebiet gehört für sie zu den wichtigsten Rastplätzen auf der Adria-Zugroute. Noch ist Labudovo Okno unzureichend geschützt. Während das angrenzende Binnendünengebiet komplett als nationales Schutzgebiet ausgewiesen ist, endet der rechtsverbindliche Schutzstatus von Labudovo Okno mitten in der Donau. Vor allem italienische und griechische Jagdtouristen nutzen das aus.

Jagdkontrollen dringend nötig

Neben dem mangelnden Schutzstatus sind fehlende Jagdkontrollen daran schuld, dass sich Labudovo Okno für Zwergsäger und Co vom paradiesischen Überwinterungsgebiet in lebensgefährliches Terrain verwandelt. Die Grenzen des nationalen Schutzgebietes müssen dringend so ausgeweitet werden, dass in Labudovo Okno künftig ein flächendeckendes, rechtsverbindliches Jagdverbot herrscht.

Außerdem müssen wir für zuverlässige Bestands- und Jagdkontrollen sorgen! Der Boden dafür ist schon bereit. Dass die Zahl der überwinternden Vögel von Jahr zu Jahr weniger wird, fällt auch den Jägern auf. Im September 2015 ist es unserer Partnerorganisation BPSSS gelungen, nahezu alle Menschen an einen Tisch zu bringen, die für den Schutz dieses wertvollen Gebietes von Bedeutung sind – von lokalen Naturschutzorganisationen bis zu Vertretern des örtlichen Jagdverbands. Am Ende des Workshops waren sich alle Beteiligten einig, dass sich in Labudovo Okno etwas ändern muss.



Bild: Ivan Djordjevic

Auch Fischer stellen Wasservögel wie dem Zwergsäger nach. Die Tiere verfangen sich beim Tauchen nach Nahrung in den Netzen und sind so eine leichte Beute.

Vorbilder gibt es

Wir haben eine Chance, Labudvo Okno wieder zu einem sicheren Rastgebiet für Zugvögel zu machen! Das zeigen eindrücklich Daten aus dem Nachbarland Bosnien-Herzegowina: Noch vor wenigen Jahren gehörte der Naturpark Hutovo Blato zu den Hauptbrennpunkten der Vogeljagd an der östlichen Adria. Mit Unterstützung von EuroNatur gehen dort seit gut zweieinhalb Jahren erstmals regelmäßig Ranger auf Patrouille, um die Einhaltung des geltenden Jagdverbots zu kontrollieren. Seither rasten dort jeden Winter zehn Mal so viele Vögel wie vor Beginn der Kontrollen. Auch im Januar 2016 wurde dieses Niveau wieder erreicht. Mittlerweile gibt es eine offizielle Absichtserklärung zum Schutz der Vogelwelt im Naturpark Hutovo Blato. Unterschrieben hat sie unter anderem auch der örtliche Jagdclub.



Bild: Emanuel Ueverica

Präsenz im Gelände ist ein bewährtes Mittel gegen die illegale Jagd. Wir müssen in Labudovo Okno dringend zuverlässige Jagdkontrollen sicherstellen!

Spenden Sie Sicherheit!

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, Labudovo Okno für Zwergsäger & Co als eines der wichtigsten Überwinterungsgebiete auf der Adria-Zugroute zu sichern. Wir werden:

- während der Kernzeiten der Jagd von September bis Februar regelmäßige Jagd- und Bestandskontrollen durch Mitarbeiter unserer serbischen Partnerorganisation BPSSS sicherstellen. Für die nächste Jagdsaison benötigen wir mindestens 6.000 Euro.
- die Kontrolleure mit der für die Überwachung des Gebietes nötigen Ausrüstung versorgen (v.a. Ferngläser). Dafür benötigen wir 2.000 Euro.
- Schritt für Schritt ein kompetentes, schlagkräftiges Netzwerk gegen die Vogeljagd in Labudovo Okno und in sämtlichen wichtigen Rastgebieten an der östlichen Adria aufbauen. Wir wollen in den Jahren 2016/2017 insgesamt sechs Workshops durchführen. Dafür fehlen uns noch 18.000 Euro.



Bild: Marius Oligja

Auch regelmäßige Bestandskontrollen während der Jagdsaison helfen uns, die Vögel besser zu schützen.



Bild: Gernot Pohl - Sichelente (Bucephala clangula)

Vogelrastplatz von europäischer Bedeutung

Wären Vogelzugrouten mit Hinweisschildern versehen, gäbe es auf dem Adria-Zugweg sicher eine „Ausfahrt Labudovo Okno“. Das Gebiet ist ein überlebensnotwendiger Rastplatz für Zugvögel. Doch Vogeljäger treiben dort ihr Unwesen. Helfen Sie uns, Labudovo Okno und damit die Adria-Zugroute ein Stück sicherer zu machen!

Kennwort: Zugvogel

Bank für Sozialwirtschaft Köln

IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05

SWIFT/BIC: BFSWDE33XXX

Patenschaft Zugvogel

Wenn Sie längerfristig helfen wollen, werden Sie Zugvogelpate! Bei 10 Euro pro Monat kostet Sie Ihr Jahresbeitrag nur 33 Cent pro Tag. Und doch tragen Sie damit dauerhaft zum Schutz der Zugvögel und ihrer Lebensräume in Europa bei. Zugvogelpaten erhalten eine Urkunde, regelmäßig das EuroNatur-Magazin und nach Ablauf des Jahres eine Spendenbescheinigung. Die Patenschaft ist jederzeit kündbar.

EURONATUR STIFTUNG

Konstanzer Str. 22

D-78315 Radolfzell

Telefon +49 - (0) 7732/9272 - 0

Telefax +49 - (0) 7732/9272 - 22

www.euronatur.org

info@euronatur.org



Gestaltung: Kerstin Sauer, Marling 2-2016; März 2016; Text: Katharina Grund; Fotomachwies Tietl; Blickwinkel / J. Petromekki - Zwergsäger (Mergellus albellus); gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Kugelhagel am Vogelrastplatz

Sichern Sie den Adria-Zugweg!